

# Transition-News

## Essbarer Waldgarten Berenbach

**Das Projekt „Essbarer Waldgarten Berenbach“ läuft seit Beginn des Jahres 2020. Ende 2019 wurde die Idee geboren und beim Transition-Stammtisch vorgestellt. Das Bestreben ist, hier eine öffentlich zugängliche Begegnungsstätte mit der Natur zu schaffen. Die ersten Umsetzungen begannen – begünstigt durch die Corona-Pause – im Frühjahr 2020.**

*Die Projektgruppen-Ansprechpartner Rudi und Gabi Kitzing berichten:*

Das Landstück für den Waldgarten ist ca. 1,7 ha groß und besteht aus einer Wiese mit Bachlauf, mit Schlehengebüsch und einer Fichtenmonokultur. Dieses Stück Land wollen wir in einen Waldgarten mit für Menschen essbaren Wildfrüchten und Wildpflanzen umwandeln. Menschen aller Altersgruppen können hier durch Kräuterwanderungen die einheimischen Wildpflanzen kennenlernen, sie ernten, zubereiten und verzehren. Das Gelände eignet sich auch zum Spaziergehen, zum Entspannen oder um die Natur zu genießen. Die komplette Fläche soll nach dem sogenannten „Allmende-Prinzip“ für jeden Besucher frei zugänglich sein.

Durch die Corona-Pause hatten wir Zeit, unsere Planungen zu machen und mit dem ersten Teilprojekt („Ziegen als Landschaftspfleger“) zu beginnen: Ziegen-Paddock und Ziegenunterstand wurden durch das LEADER-Programm gefördert und als Gemeinschaftsarbeit von uns, mehreren Berenbacher Bürgern und

einer Aktivistin aus dem Gartentreff, gebaut. Mitte Juni konnten dann die 4 Ziegenböcke John, Paul, Ringo und George – die Berenbacher Beatles – aus den Herden des Weinfelder Hofes einziehen und ihre Arbeit als Landschaftspfleger in unserem stark verbuschten Gelände beginnen. Sie widmen sich der Aufgabe seither mit großem Eifer und großem Appetit und arbeiten sehr effizient! Wir brauchten einige Zeit, um uns aneinander zu gewöhnen: Die Ziegen standen im Mittelpunkt unserer Aktivitäten, nach einigen Wochen konnte es jedoch mit dem Thema Waldgarten weitergehen. Unser Land befindet sich auf einem terrassierten Steilhang und eine der oberen Plattformen war zum Ende des Sommers soweit freigefressen, dass wir mit weiteren Vorbereitungen für Neuanpflanzungen beginnen konnten. Diese Plattform soll der erste neu kultivierte Teil des Waldgartens werden. Viele Wurzeln und stehengelassene Triebe mussten noch entfernt werden, bevor Gründüngung (Senf und Phacelia) gesät werden konnte. Im November fand dort auch die erste Anpflanzung statt: Uns waren mehrere Blaubeersträucher geschenkt worden, die am Hang ihren Platz fanden.

Der zweite Bereich, in welchem wir in diesem Jahr mit unseren Kultivierungs-

arbeiten begonnen haben, ist die Wildsträucherhecke. Für diese Hecke haben wir im Dauner und im Kelberger Amtsblättchen um Sträucher und um Büsche gebeten. Viele Bürger haben gespendet: Sanddorn, Weissdorn, Kornelkirsche, Roter Hartriegel, Eberesche, Hasel und Holunder, Schwarze und Rote Johannisbeeren, Stachelbeeren, Himbeeren und Jostabeeren. In den letzten Novemberwochen haben wir mit diesen Büschen und Sträuchern eine Wildsträucherhecke gepflanzt. Leider sind wir durch den Wintereinbruch noch nicht ganz fertig geworden, werden aber – sobald das Wetter es zulässt – die restlichen Büsche einpflanzen.

Über den Winter werden wir entlang der neu gepflanzten Hecke Terra Preta (Schwarzerde) als Nahrungs- und Wasserreservoir für die Pflanzen in die Erde bringen. Zum Ausklang des Sommers hatte Frau Simone Münich hier einen sehr gut besuchten Vortrag zu Terra Preta, dem Schwarzen Gold der Erde, gehalten. Dieses Schwarze Gold wollen wir nun auch kräftig in die Erde einbringen.

Zur Vorbereitung dieses Vortrags waren auch noch einige Bauarbeiten nötig, besonders eine Treppe, um vom Parkplatz zum Ziegen-Paddock zu gelangen. Eine

zweite Treppe wurde schließlich gebraucht, um die obere Plattform für die Teilnehmer der Pflanzaktion gut zugänglich zu machen. Andere Baumaßnahmen waren die Anbringung einer Heukrippe im Ziegenunterstand sowie die Anbringung einer zweiten Heukrippe im Paddock. Gegenwärtig suchen wir noch nach Möglichkeiten, den Ziegenunterstand für die Ziegen im Winter angenehmer zu machen. Das wird dann die letzte Baumaßnahme in diesem Jahr sein.

Ab dem Frühjahr 2021 werden wir mit ersten Aussaaten bzw. Pflanzungen auf der untersten Ebene der erwähnten Flächen beginnen. Dazu bieten sich besonders Bärlauch, Waldmeister, Sauerklee, Sauerampfer, die verschiedenen Wege-

richarten, Schafgarbe, Baumspinat sowie verschiedene Taubnesselarten an. Auch einige Heilpflanzen, wie etwa Beinwell und Sonnenhut, haben schon den Weg hierher gefunden und sind bereits gepflanzt worden.

Weiterhin ist für das Frühjahr eine Kräuterwanderung mit Frau Simone Münich geplant. Neben dem, was wir „geordnet“ anpflanzen, gibt es auf unserem Gelände jede Menge „ungeordnet“ wachsende essbare Wildkräuter wie Brennesseln, Giersch, Scharbockskraut, Labkräuter, Taubnesseln oder Gundermann.

Menschen, die unsere Transition-Gruppe „Essbarer Waldgarten Berenbach“ verstärken wollen und Interesse haben, mit uns gemeinsam den Essbaren

Waldgarten zu planen, zu organisieren, zu bepflanzen und zu bebauen und ihre Ideen und Erfahrungen gerne einbringen möchten, sind herzlich willkommen.

**Wir sind erreichbar per Telefon:**  
**02676 952 537** (mit Anrufbeantworter)  
**bzw. per E-Mail:**  
[gabi.kitzing@hozhoni.de](mailto:gabi.kitzing@hozhoni.de),  
[rudi.kitzing@hozhoni.de](mailto:rudi.kitzing@hozhoni.de).

**Wer Geld spenden möchte, kann dies ebenfalls gerne tun, wir haben folgendes Spendenkonto eingerichtet:**

Rudolf und Gabriele Kitzing,  
„Essbarer Waldgarten“,  
**IBAN: DE94 5776 1591 0478 938720**